



Ung

N-184

Occasionia N-184.
potissim in carminis gratul.
vni in
(Cafaciana in alij peregrata)
Intra peregrina. ~~184~~ 184a

184a



Den
Frühzeitigen Tod

Ihres
im Leben
Seelen-innigst geliebtesten Vaters

Weyland

**Herrn Gottfried
Zimmermanns**

Des Raths zu Wittenberg

Wie auch daselbst, und in Zerbst privilegirten,
Buch-Händlers

Welcher

Am 17. Aug. 1723. Abends um 12. Uhr selig verschied

Beflagten am Tage

SEINER

Christlichen Reich = Bestattung

Dominica XIV. post Trinitatis

Desen

Hinterbliebene Sieben Kinder.

WITTEMBERG

Gedruckt mit Gerdesischen Schriftten.



en*122

Geistliche Zerstörung



ließt Thränen / wo ihr könnt / von
 unsern blassen Wangen /
 Dringt / wo ihr es vermögt / ihr
 Seufftzer / Himmel an!
 Denn von der Zunge dürft ihr
 keinen Dienst verlangen!
 Als die der Krafft beraubt / und sich
 nicht regen kan.

Uns hat ein Wetterstrahl auf einmahl so gerühret /
 Daß man kein Leben mehr / Gefühl / noch Sprache spühret.

† † †

Wenn Blut / an Thränen statt / von unsern Wangen stösse /
 So ließe zwar der Schmerz ein Zeichen von sich sehn ;
 Wenn sich die Seele selbst in solchen Strohm ergösse /
 So könnt uns allerseits wohl besser nicht geschehn :
 Indessen würde doch der Todt nur unser Schrecken /
 Raumb aber lebhaft genug die Leidenschafft / entdecken.

Urtheilet / wem dis Blat in seine Hände fället /

Ob diese Zeilen nicht mit Recht geschrieben seyn?
Nicht eines Freundes Tod wird hiermit vorgestellet /

So sendet man auch hier nicht ein Beschwifter ein /
Nein / man verkündigt Euch vielmehr an diesem Orte:

Ein treuer Vater stirbt ! O Jammer - volle
Worte !

† † †

Ein Vater / welcher uns so väterlich geliebet /
Daß seine Sorge nur auf unser Wohlseyn gieng /
Und Dessen gleichen es auf Erden wenig giebet /

Weil seine Seele selbst an unsrer Seele hieng /

Ein Vater / den kein Kind / wenn ihrer tausend
wären /
Auf dieser zweiten Welt nicht besser kan begehren.

† † †

Verstirbet! Sprechens-Wort. **Verblaset!** Jammer-
Zeilen,

Schließt mit den Augen auch die treue Sorgfalt zu.
Wie? Leser! Können sich die Thränen noch verweilen?

So wäre selbst ein Stein empfindlicher; als Du.
Wie? Oder bleibest du darum so starre stehen /
Weil auf dis Lentner-Wort die Sinnen Dir vergehen?

† † †

Erarmungs-voller Gott / ist denn dein Wohlgefallen /

Die Deinen so betrübt und voller Angst zu sehn?
Und wie? Muß ihr Gebeth umsonst zurüde prallen /

Wenn sie gleich / Lebens-Herr! bey Dir um Leben stehn?
Kan die betrübte Zahl von seinen sieben Kindern
Am Todes-Urtheil Dich nicht / strenger Richter / hindern?

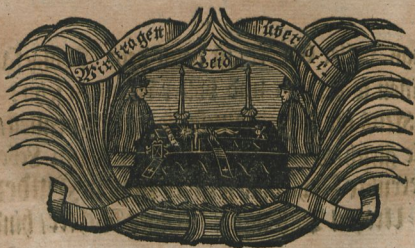
Nein. Einmahl ist von Dir sein früher Tod beschloffen!
Nun heißet es: Du mußt / bestelle nur dein Haus,
Die Thränen werden hier vergeblich nur vergossen!
Ihm ist die Zeit bestimmt / sein Stunden-Glas ist aus.
Gott achtet ferner nicht das wiederholte Flehen!
Wir müssen unsren **Groß** und **Vater** sterben sehen.

† † †

Verhängniß! Welches uns so gar empfindlich schläget!
Und allen Hoffnungs-Grund auf einmahl niederreißt!
Nunmehr wird unsre Lust mit in sein Grab geleet!
Da uns der Himmel nichts / als Angst-Cometen / weist.
O lindre doch den Schmerz! Laß die *Mamma* uns
leber /
Und sich nichts wiedriges mit **Selbiger** begeben!

† † †

Wir wollen Dich zuletzt, **Erblaster** **Reichnam**! küssen,
Nimm hin den letzten Dank vor Deine **Vater**-**Freu**.
Wir wollen sämtlich **D J E** in unsre Seelen schließen!
Daß auch die **Asche** selbst wohl aufgehoben sey.
Hier wollen wir / nach **Gott** / auf Deinen Segen trauen!
Und uns dereinst vergnügt im Himmel wieder schauen.



Ung. VI 184

NO 18
NO 18



Den Frühzeitigen Tod

Ihres
im Leben
ist geliebtesten Vaters
Weyland

Gottfried termanns

hs zu Wittenberg
und in Zerbst privilegirten,
sch - Händlers

Welcher
ends um 12. Uhr selig verschied
igten am Tage
GREN

Reich = Bestattung

IV. post Trinitatis

Dessen
e Sieben Kinder.

WITTENBERG
Gedruckt mit Gerdelsischen Schriftten.

